



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg's nächste Umgebung
Ersteller: M. Josef Lehner-Burgstall
Signatur: Amb. 8. 1483

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Uebrigens sollen nach Bundschuh auch die Haller eines der Schlösser gehabt haben; doch ist es uns leider unmöglich, bei dem Mangel authentischen Materials Licht in das Dunkel zu bringen.

Von Sündersbühl führt ein Sträßlein nach Altenberg und Zirndorf, wo wir längere Zeit zu verweilen haben werden, da wir die für unsere Geschichte hochbedeutsamen Ereignisse an unserem Auge vorüberziehen lassen wollen, die sich an diese Gegend knüpfen. Zuvor aber müssen wir noch ein Schloß besuchen, das nach der Reichsburg zu Nürnberg das größte Interesse verdient, nämlich die

Kadolzburg.

Nach dem übereinstimmenden Zeugnisse der Sage und Geschichte wurde die Kadolzburg in der Karolingerzeit von Kadoltus, einem natürlichen Sohne des Kaisers Arnulph gegründet. Dieser Kadoltus soll, wie Gegenfurtner annimmt, identisch sein mit dem Anhern der Grafen von Andechs und nachherigen Herzogen von Meran, was von andererseits lebhaft angefochten wird. Die meranischen Besitzungen wurden bei dem Aussterben dieses mächtigen Fürstengeschlechtes unter die nächsten Verwandten geteilt. Ein solcher Anteil, nämlich Bayreuth und die Kadolzburg u. a. m. fiel dem Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg zu, welcher 1246 die meranische Herzogstochter Elisabeth geheiratet hatte. Von nun an erscheinen die Burggrafen von Nürnberg als Eigentümer der Kadolzburg, während sie dort früher nur Gäste der Meraner waren. Dorthin verlegten sie allem Anscheine nach ihren Hof, wenn auch anfänglich wohl nur für die schöne Zeit.

Der erwähnte Burggraf Friedrich III. empfing hier im J. 1267 Konradin, den Herzog von Schwaben und Titularkönig von Sizilien und Neapel, des letzten Hohenstaufenkaisers Conrad IV. einzigen Sohn, der mit seinem Vetter und Vormund, Herzog Ludwig II., dem Strengen, von Oberbayern und Pfalzgrafen am Rhein mit größerem Gefolge hieher kam, um, wie es scheint, Geldhilfe für seinen italienischen Feldzug gegen Karl von Anjou zu erlangen. 1274 hielt sich Kaiser Rudolf, der Habsburger hier auf und auch die Hochzeit des Grafen Emicho von Nassau, eines Neffen des Königs Adolf von Nassau, mit des Burggrafen Tochter Anna wurde hier gefeiert. In jenen Tagen strahlte die Burg im herrlichen Schmuck; „da stampften die Pferde, glänzten Helm und Schilde, da drängten sich die Knappen, da erklang Trompetenschall und Lanzen frachten splitternd, getroffen tönten Helm und Schild“, und die Anwesenheit des Königs erhöhte den Glanz des Festes.

Zur Zeit des Burggrafen Friedrich IV. kam sodann auch König Ludwig der Bayer hieher (1322—1346); das gleiche war bei Karl IV der Fall.

Während des Städtekrieges (1388) erlitt der Burggraf von den ihm feindlich gesinnten Nürnbergern große Einbuße an Gut und Leuten, wie sie ja auch die Kadolzburg selbst in Asche legten.

Auch die Burggrafen Friedrich VI. und Johann III. wählten die Kadolzburg zu ihrer Residenz, in der die schöne Els von Bayern vierzig